



## Globi im Bundeshaus

*Die populärste Kinderbuchfigur des Landes erklärt in ihrem neuen Sachbuch der Jugend die Schweizer Demokratie*

fsi. · Seit Jahrzehnten ist das blaue Schnabelwesen Globi ein beliebter Gast in den Deutschschweizer Kinderzimmern. Ganze Generationen wuchsen mit seinen lustigen Versen und schwarz-weissen Bildergeschichten auf, und praktisch jedes Kind kennt den kecken Papageienvogel mit rot-schwarz-kariertem Hose und schwarzem Béret. Seine Abenteuer führten Globi ins Schlaraffenland ebenso wie ins Reich der Tiere, zu den Höhlenbewohnern und ins All, aber auch auf den Bauernhof, ins Militär und zum Fernsehen, zur Post oder zur Polizei.

Seit einiger Zeit zeigt der freche Spassmacher mit einst geradezu anarchistischen Wesenszügen aber auch eine nüchterne, pädagogische Seite. In der Sachbuchreihe «Globi Wissen» weichen die Verse nüchternen Prosatexten, die Bilder sind nicht mehr comichafte Zeichnungen zum Ausmalen, sondern elabourierte farbige Illustrationen zum Text, und es gibt Info-Boxen und Grafiken mit allerlei Zusatzinformationen.

Am Mittwoch, exakt zum 170-Jahr-Jubiläum der ersten Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft, ist die jüngste Publikation aus dieser «genetisch veränderten» Globi-Buchreihe erschienen. Sie heisst «Globi und die Demokratie» und soll in einer Zeit der wachsenden Politikverdrossenheit

und des Desinteresses am Staatswesen den Kindern die Funktionsweise und die Besonderheiten der schweizerischen direkten Demokratie näherbringen.

Dass das Bundeshaus der passende Rahmen für die Präsentation eines solchen Werkes ist, liegt auf der Hand. Und die Politik erweist der bekanntesten Kinderbuchfigur des Landes gerne ihre Reverenz: Nationalratspräsident Dominique de Buman schaut vorbei, um über die Wichtigkeit politischer Bildung zu referieren. Diese sei zentral, denn in der Schweiz seien alle Bürger an der Entscheidungsfindung beteiligt. Zu dieser Bildung werde «Globi und die Demokratie» beitragen, glaubt der Freiburger Politiker und erzählt, wie die Schüler seiner Klasse im Gymnasium ihrem Deutschlehrer den Spitznamen «Globi» verpasst hatten. Auch Bundesrat Ignazio Cassis kommt kurz an die Feier, um sich sein persönliches Exemplar abzuholen. Schliesslich hatte er Globi eigens ein vierseitiges Exklusivinterview gewährt.

Der Berner Ständerat Hans Stöckli ist gleichfalls an der Buchpräsentation anwesend. Als Präsident der Neuen Helvetischen Gesellschaft (NHG) liegt Stöckli das neue Globi-Sachbuch besonders am Herzen. Die Idee zu dem Werk kam nämlich aus den Reihen der Winterthu-

rer Sektion der NHG beziehungsweise von deren Mitglied Moria Zürrer. Ihr Ziel sei es, die Demokratie an den Mittagstisch der Familien zu bringen, erklärt die Leiterin einer Primarschule in Männedorf. Denn Demokratie sei ohne Bildung und Partizipation nicht möglich.

Zürrer wandte sich mit ihrer Idee an den Globi-Verlag. Dort fand man in dem Journalisten und Historiker Mark Zollinger einen Autor und im Grafiker Samuel Glättli einen Grafiker für das Projekt. Entstanden ist ein gefälliges Buch nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene, die gerne ein wenig schmökern und dabei auch ihr politisches Wissen ein wenig auffrischen möchten. Die Startauflage liegt bei 15 000 Stück. Vorerst ist das Buch nur auf Deutsch erhältlich. Moria Zürrer hofft, dass sich die Mittel auch für Ausgaben in den drei anderen Landessprachen auftreiben lassen.



Marc Zollinger und Samuel Glättli: Globi und die Demokratie. Globi Wissen Band 12. Globi-Verlag, Zürich 2018. 119 S., Fr. 31.90.